

Projekt DIDAC

# Biologischer Landbau in der Schweiz



Laurane Christinat  
Aupair Didac  
2017-2018

## Die Inhaltsübersicht

Einführung .....	3
Die Pestizide.....	3
Die Gründe für den massiven Einsatz von Pestiziden in der Schweiz .....	4
Die Folgen von Pestiziden für den Menschen.....	4
Die Biene sind in Gefährd .....	4
Was ist die Artenvielfalt?.....	5
Wie kann die Landwirtschaft die Artenvielfalt fördern?.....	6
Die Direktzahlungen.....	6
Meine persönliche Meinung .....	7
Schlusswort .....	7

## Einführung

Ich wähle ein Thema, das meine Leidenschaft und meine berufliche Zukunft berührt. Ich bin in der Landwirtschaft aufgewachsen, weil mein Vater Bauer ist. Während vielen Jahren konnte ich sehen, dass es keine leichte Aufgabe ist, aber ich entschied mich, das Risiko einzugehen und meinem Traum zu erwirklichen, Bauerin zu werden. Nach meinem Aupair-Jahr an der Didac Schule werde ich eine Ausbildung als Landwirt beginnen. Ich hoffe, dass ich eines Tages den Familienhof übernehmen kann. Ich werde über den ökologischen Landbau sprechen, denn das Thema erfordert viel Nachdenken für die Zukunft...

Zum Beginn werde ich Ihnen die Folgen der traditionellen Landwirtschaft für Umwelt, Tiere und Menschen zeigen. Ich werde auch über die Folgen von Pestiziden sprechen. Wir müssen auch wissen, dass es schwierig ist, von der traditionellen Landwirtschaft zur ökologischen Landwirtschaft überzugehen, es dauert mehrere Jahre.

## Die Pestizide

Die Pestizide sind chemische Substanzen, die Schädlinge bekämpfen oder Unkraut zerstört. So wie die Pflanzen von Krankheiten beschützt. Sie verhindern die Entwicklung oder das Keimen von ungewünschten Kräutern.

Es gibt verschiedene Arten von Pestiziden (Schädlingsbekämpfungsmittel) zum Beispiel:

- Insektizide, die gegen Insekten kämpfen
- Herbizide (Unkrautvernichtungsmittel), die Pflanzen bekämpfen
- Fungizide, die gegen Pilze schützen
- ...

Im Allgemeinen sind Pestizide eine Kombination verschiedener Chemikalien, die sich zu einer unsicheren Zeit verschlechtern. Aber sie haben auch Substanzen, die auch für die Umwelt giftig sein können.



## Die Gründe für den massiven Einsatz von Pestiziden in der Schweiz

In der Schweiz werden jährlich mehr als 2'100 Tonnen Pestizide verkauft. Das ist etwas über 7,6 Kilo pro Hektare, die angebaut werden und Dauerkulturen sind. Wir benutzen Schädlingsbekämpfungsmittel für viele Gründe.

- Man muss den Käufer Lebensmittel ohne Mängel liefern und den Wunsch nach einer stetigen Ertragsgarantie präsentieren.
- Der Mangel an Mitteln mit mechanischen Unkrautbekämpfer.
- Personalmangel oder Zeit für manuelle Tätigkeiten.

Der Einsatz von Pestiziden scheint der einfachste Weg zu sein, mit diesen Problemen umzugehen.

## Die Folgen von Pestiziden für den Menschen

Wir finden die Pestiziden überall in der Umwelt: in der Luft, im Staub, in den Nahrungsmittel...USW. Es ist schwierig die noch zu vermeiden. Jedoch, sind sie gefährlich für unsere Gesundheit. Untersuchungen zeigen, dass diese toxischen Produkte Verbindungen zu bekannten Krankheiten wie Parkinson, Krebs, Missbildungen und Fruchtbarkeitsproblemen haben. Diese Beispiele zeigen wie ernst das Problem ist und wae die Pestizide verursachen können. Aber wir sind nicht allein dabei, die Probleme der Pestiziden zu spüren, es gibt auch viele Tiere die betroffen sind. Zum beispiel die Bienen



## Die Biene sind in Gefährd

Die Bienen sind auf unserem Planeten die Praktisch Richtigsten lebenwesen, und das aus einem guten Grund, dank ihrem aufwand haben wir unser essen. Die Männlich Biene ist in erster Linie mit Nektar betroffen, die Weibchen bringen Pollen, um ihre Bruträume zu füttern.

Das ist sehr wichtig, weil 1/3 unseres Essen von der Bestäubung kommt. In einer Welt ohne Biene, würde der Mensch auf Obst, Gemüse und Baumwolle verzichten. Wir würden nur Weizen und andere Getreide haben.

Die Schweiz ernährt nicht alle Insekten mit grossen Bebauungen wie Mais und Weizen, die in vielen Gebieten vorhanden sind. Im Frühling ist der Raps im Vollem Blüten, aber es ist nicht genug, denn am Ende der Blütezeit haben die Biene keine Arbeit mehr.

Bienen haben auch ein schwieriges Leben wegen des Insektizids, das für Obstbäume verwendet wird.

## Was ist die Artenvielfalt?

Die Artenvielfalt bedeutet die Vielfalt der lebenden Welt auf allen Ebenen:

Vielfalt der Umgebungen (Ökosysteme)

Die Tierenvielfalt

Genetische Vielfalt innerhalb derselben Spezies

Der aktuelle Zustand der Artenvielfalt ist sehr kritisch. In der Schweiz, ist die Hälfte der natürlichen Umwelt und ein Drittel der Artenvielfalt bedroht.

Um die biologische Vielfalt zu fördern, werden die Schweizer Landwirte dringend aufgefordert, auf biologische Landwirtschaft umzusteigen. Aber um den Übergang zu machen, braucht es viel Zeit. Der ökologische Landbau braucht mehr Zeit und bringt vor allem weniger Ernte.





## Wie kann die Landwirtschaft die Artenvielfalt fördern?

Die biologische Landwirtschaft bietet mehr Lebensraum an. Es wird geschätzt, dass ökologische Betriebe im Durchschnitt 30% Pflanzen- und Tierarten und 50% mehr Individuen als traditionelle Betriebe haben.

Die biologischen Flächen sind besser beliefert mit den Kleinlebewesen und mit Regenwürmern, was die Fruchtbarkeit und die Gesundheit der Kulturen verbessert. In den biologischen Feldern findet man hauptsächlich Spinnen und kleine Insekten. Die vernichten natürlich die Schädlinge von den Kulturen.

## Die Direktzahlungen

Die Direktzahlungen belohnen die Betreiber für die erbrachten Dienstleistungen. Sie gehören zu den Grundelementen der Agrarpolitik, die der Bundesrat und das Bundesamt für Landwirtschaft vertreten.

Um Direktzahlungen zu erhalten, müssen Sie:

- Verwalten Sie einen Bauernhof für Sie und diese Risiken
- Eine Ausbildung als Bauer
- Man muss den Hauptwohnsitz in der Schweiz haben
- Der Bauer darf nicht älter sein als 65 Jahren
- Mindestens 50% auf dem Grundstück arbeiten

Um diese Beiträge einzuziehen, muss ein Antrag bei der vom Wohnkanton bestimmten Behörde eingereicht werden.

Ökologische Vorteile erfordern verschiedene Bedingungen für die Landwirte. Zum Beispiel die Wache der Tiere, um das jede Spezies gemäss der Bestimmungen des Tierschutzgesetzes und alle anderen damit verbundenen Gesetze oder Regeln respektiert werden. Es gibt auch den Begriff der Rotation und Anzahl der Kulturen. Der soll nachweisen ob der Boden fruchtbar ist, um die Pflanzen in guten hygienischen Zustand zu halten und gleichzeitig das Auftreten von Schädlingen und Krankheiten zu verhindern. Dies bewahrt das Erscheinungsbild der Landschaft.

Um Erosion zu vermeiden, ist es notwendig, den Rotationsplan zu absolvieren, das der Landwirt die Bestimmungen der Pflanzen für die nächsten Jahre vorherzusagen kann. Sein Ziel ist es, die Struktur und Fruchtbarkeit des Landes zu erhalten.



## Meine persönliche Meinung

Die Ökologie ist ein sehr wichtiges Diskussionsthema. Je mehr wir unsere Umwelt respektieren, besser und gesünder werden wir leben. Dass die Schweiz nach und nach zu einem vorbildlichen ökologischen Paradies für Vielfalt wird, das ist der Traum vieler Menschen. Leute überprüfen mehr und mehr, ob das Produkt bio ist und sein Herkunftsland. Dieses Thema zeigt, wie Pestizide zu einer Art Abhängigkeit für Standard-Landwirte geworden sind.

Es ist schwer ohne Pestizide auszukommen, es braucht viel Arbeit und viele Jahre, um es loszuwerden und organisch zu werden.

Eines Tages werden wir uns noch mehr Sorgen um die lebenden Arten machen müssen, die uns umgeben, denn ohne sie riskieren wir große Probleme.

## Schlusswort

Wir haben gesehen, dass der ökologische Landbau viele Vorteile und Nachteile hat, aber er ist positiv für unsere Umwelt und unsere Gesundheit. Pestizide sind gefährlich für die Gesundheit, aber sie bleiben sehr wichtig im Anbau von Produkten. Unsere Biodiversität ist instabil, wir müssen versuchen, sie zu erhalten. Ein negativer Aspekt des ökologischen Landbaus ist, dass wir im Fall eines Konflikts oder Krieges nicht genug Nahrung haben, um die Schweizer Bevölkerung zu ernähren, also sind wir nicht selbständig. Aber eines Tages müssen wir die richtigen Lösungen finden, um unseren Planeten noch zu retten. Es wird jedoch dringend empfohlen, dass Schweizer Bauern biologisch werden.